

Pressemitteilung vom 21. August 2025

HIGHLIGHTS IM SPIELPLAN DER OPER FRANKFURT IM AUGUST UND SEPTEMBER 2025

Sonntag, 21. September 2025, um 18 Uhr im Opernhaus

Premiere

COSÌ FAN TUTTE

Dramma giocoso in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis; Inszenierung: Mariame Clément

Mitwirkende: Teona Todua / Karolina Bengtsson (Fiordiligi), Kelsey Lauritano (Dorabella), Jonas Müller / Taehan Kim / Sakhiwe Mkosana (Guglielmo), Magnus Dietrich / Andrew Kim (Ferrando), Bianca Tognocchi / Elizabeth Reiter (Despina), Liviu Holender / Sebastian Geyer (Don Alfonso)

Weitere Vorstellungen: 28. September, 2. (19 Uhr), 4. (19 Uhr), 12. (15.30 Uhr), 17. (19 Uhr), 19., 25. Oktober, 1. November (19 Uhr) 2025, 1., 3., 11. (15.30 Uhr), 17. Januar (19 Uhr) 2026

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 18.00 Uhr.

Preise: € 16 bis 190 zzgl. 12,5% Vorverkaufsgebühr

Mit freundlicher Unterstützung der DZ Bank und des Frankfurter Patronatsvereins – Sektion Oper

Così fan tutte ist nach *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni* die letzte der drei Opern von **Wolfgang Amadeus Mozart** (1756-1791), die in Zusammenarbeit mit dem Librettisten **Lorenzo Da Ponte** entstanden. Nach Mozarts Tod fiel das Werk bald in Ungnade: Zu frivol sei die Geschichte, zu konstruiert die Handlung. Aber vielleicht war die Lehre, die in der „Schule der Liebenden“ unterrichtet wird, für das 19. Jahrhundert einfach zu hart? Erst Richard Strauss und Gustav Mahler gewannen die Oper wieder als Kernstück fürs Repertoire zurück.

Così fan tutte – So machen's alle, ist das nüchterne Fazit einer Wette, welche die Offiziere Guglielmo und Ferrando mit dem Philosophen Don Alfonso abschließen. Um den von diesem propagierten Wankelmut aller Frauen, dem die Freunde die unverbrüchliche Treue ihrer Bräute Fiordiligi und Dorabella entgegenhalten, auf die Probe zu stellen, fassen die Herren einen Plan: Als Türken verkleidet erscheinen die Offiziere – kurz zuvor noch tränenreich in einen fiktiven Krieg verabschiedet – bei den Geliebten und bieten alle Verführungskünste auf, um die Damen zu erobern. Nicht zuletzt durch den Einfluss der in Liebesdingen versierten Zofe Despina kann anfänglicher Widerstand der Umworbene schließlich gebrochen werden. Bevor es jedoch zu einer Hochzeit der beiden „über Kreuz“ verbundenen Paare kommt, wird das Verwirrspiel aufgedeckt. Doch damit sind noch längst nicht alle Fragen geklärt ...

Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis** legt, nachdem er bereits 2023 seinen Einstand an der Oper Frankfurt mit *Le nozze di Figaro* gegeben hatte, seine zweite Mozart-Produktion am Haus vor. Eine erfahrene Mozart-Regisseurin steht ihm dabei mit der Französin **Mariame Clément** zur Seite, die mit *Così fan tutte* an der Oper Frankfurt ihr Hausdebüt gibt. Sie inszenierte schon u.a. *Le nozze di Figaro* und *Don Giovanni* in Glyndebourne. Als Fiordiligi gibt die georgische Sopranistin **Tenoa Todua**, die derzeit Akademistin an der Opéra National de Paris ist, ihr Hausdebüt in Frankfurt. Mit ihr wechselt sich in der Partie Ensemblemitglied **Karolina Bengtsson** ab, die hier zuletzt als Kammerfrau der Lady in Verdis *Macbeth* zu erleben war. Die Partie der Dorabella verkörpert die japanisch-amerikanische Mezzosopranistin **Kelsey Lauritano**; sie gehört seit der Spielzeit 2020/21 zum Frankfurter Ensemble und war hier u.a. als Mozarts Cherubino (*Le nozze di Figaro*) zu erleben. Auch die übrigen Partien sind aus dem Ensemble besetzt: Als Despina wechseln sich **Bianca Tognocchi** und **Elizabeth Reiter** ab. **Liviu Holender** und **Sebastian Geyer** verkörpern alternierend die Partie des Don Alfonso. Als Ferrando sind wechselweise Ensemblemitglied **Magnus Dietrich** und der ehemalige Opernstudio-Stipendiat **Andrew Kim** zu erleben. In der Partie des Guglielmo geben die Mitglieder des Opernstudios **Jonas Müller** und des Ensembles **Taehan Kim** sowie das ehemalige Opernstudio-Mitglied **Sakhiwe Mkosana** ihr Rollendebüt. Damit wird für die neue Frankfurter *Così* ein durchweg junges Sängereensemble zusammengestellt, das eine frische Perspektive auf dieses Repertoirestück verspricht.

Sonntag, 31. August 2025 um 18 Uhr im Opernhaus
Sechste Wiederaufnahme

TOSCA

Melodramma in drei Akten von Giacomo Puccini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Elias Grandy / Takeshi Moriuchi; Inszenierung: Andreas Kriegenburg

Mitwirkende: Bianca Mărgean / Chiara Isotton (Floria Tosca),

Angelo Villari / Matteo Lippi (Mario Cavaradossi), Łukasz Goliński / Nicholas Brownlee (Baron Scarpia),

Aleksander Myrling / Pete Thanapat (Cesare Angelotti), Franz Mayer (Der Mesner),

Theo Lebow / Peter Marsh (Spoletta), Iain MacNeil (Sciarrone)

Weitere Vorstellungen: 5., 7. (18 Uhr), 13., 20. (18 Uhr), 25., 27. September, 17., 25. (18 Uhr),
31. (19 Uhr) Dezember 2025, 2. (19 Uhr) Januar 2026

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr

Preise: € 16 bis 132 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Am 16. Januar 2011 kam an der Oper Frankfurt die aktuelle *Tosca*-Produktion in der Regie von **Andreas Kriegenburg** heraus. Danach konnte man in der Frankfurter Rundschau über diese Neuinszenierung des Meisterwerks von **Giacomo Puccini** (1858-1924) lesen: „Oper darf nicht nur Traditionspflege sein“, hat Andreas Kriegenburg einmal sinngemäß gesagt, denn Oper werde ja von heutigen Menschen gemacht. Dass Kriegenburg Puccinis Figuren trotzdem nicht brutal ins Heute zerrt, sondern sie in ihren eigentlich zeitlosen Gefühlswelten belässt, ist sein Verdienst – zumal diese bis ins Heute wirken.“ In einer Rundfunkrezension auf SWR2 war zu hören: „Rundum fulminant ging es zu. Große Stimmen, ein prachtvoll disponiertes Orchester, klare Bilder, eine perfekte Inszenierung.“

Zur Handlung dieses „Opern-Krimis“: Im Rom des Jahres 1800 versucht die schöne Sängerin Floria Tosca, ihren Geliebten, den Maler Mario Cavaradossi, aus den Fängen des brutalen Polizeichefs Scarpia zu retten. Dieser fordert als Preis für die Freilassung des Malers von Tosca eine gemeinsame Nacht, danach sollen sie und Cavaradossi, vertuscht durch die Scheinhinrichtung des Geliebten, Rom unbehelligt verlassen dürfen. Tosca willigt ein. Im Affekt ersticht sie den überraschten Scarpia, der aber selbst noch im Tod die Zügel des Geschehens fest in der Hand hält...

Die musikalische Leitung dieser sechsten Wiederaufnahme liegt bei **Elias Grandy**. Der seit 2015 als Generalmusikdirektor in Heidelberg wirkende Dirigent war an der Oper Frankfurt erstmals 2019/20 für die Wiederaufnahmeserie von Delius' *Romeo und Julia auf dem Dorfe* zu Gast. Die Titelpartie übernimmt die rumänische Sopranistin **Bianca Mărgean**, die Ensemblemitglied der Staatsoper Bukarest ist. Dort sang sie bereits bedeutende Titelpartien des italienischen Repertoires wie *Aida* und *Turandot*. In den Januarvorstellungen wird **Chiara Isotton** Tosca verkörpern. Die italienische Sopranistin sang zahlreiche Partien, so etwa 2015 *Gran Sacerdotessa* in *Aida* am Teatro alla Scala in Mailand unter der Leitung von Zubin Mehta. Als Mario Cavaradossi sind wechselweise **Angelo Villari** und **Matteo Lippi** zu erleben. Der italienische Tenor Angelo Villari sang bereits u.a. in *Madama Butterfly* am Teatro San Carlo in Neapel sowie in *Un ballo in maschera* an der Opera di Roma. Matteo Lippi war zuletzt in der Spielzeit 2024/25 in der Frankfurter Produktion von *Macbeth* als Macduff zu erleben. Nach seinem Hausdebüt als Szymanowskis *Król Roger* 2018/19 in Frankfurt kehrt **Łukasz Goliński** als Scarpia zurück. Der polnische Bassbariton, mit dem Preis für den besten polnischen Sänger und dem Debut of the Year Award ausgezeichnet, sang 2020 Rangoni in *Boris Godunow* bei den Salzburger Festspielen, außerdem stand er als Escamillo (*Carmen*) an der Hamburgischen Staatsoper auf der Bühne. Hier alterniert er in der Partie des Scarpia mit Ensemblemitglied **Nicholas Brownlee**. Der US-amerikanische Bassbariton wurde in Frankfurt zuletzt für seine Verkörperung der Titelpartie in Verdis *Macbeth* gefeiert. Die Rolle des Cesare Angelotti teilen sich die beiden Ensemble-Neuzugänge **Aleksander Myrling** und **Pete Thanapat**, während Spoletta im Wechsel von den Frankfurter Ensemblemitgliedern **Theo Lebow** und **Peter Marsh** gesungen wird. Bereits mit der Produktion vertraut ist **Franz Mayer** (Der Mesner), während **Iain MacNeil** sein Debüt als Sciarrone gibt.

Samstag, 6. September 2025, um 19.00 Uhr im Opernhaus
Erste Wiederaufnahme

PETER GRIMES

Oper in drei Akten und einem Prolog von Benjamin Britten

In englischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Thomas Guggeis; Regie: Keith Warner

Mitwirkende: Alan Clayton (Peter Grimes), Magdalena Hinterdobler (Ellen Orford),

Nicholas Brownlee (Captain Balstrode), Katharina Magiera (Auntie),

Anna Nekhames und Julia Stuart (Two Nieces), AJ Glueckert (Bob Boles),

Thomas Faulkner (Swallow), Judita Nagyová (Mrs. Sedley), Michael McCown (Reverend Horace Adams),

Jarrett Porter (Ned Keene), Morgan-Andrew King (Hobson)

Weitere Vorstellungen: 12., 14. (18 Uhr), 18. September 2025

Falls nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19 Uhr.

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

„Peter Grimes! Peter Grimes! Peter Grimes!“ – wie eine Anklage erschallt der Name des Protagonisten am Beginn von Benjamin Britten's gleichnamiger Oper. Peter Grimes, ein Fischer, ist im Küstendorf Borough im englischen Suffolk aufgrund seines verschlossenen und auch gewalttätigen Wesens zum Einzelgänger geworden. Nur die verwitwete Lehrerin Ellen Orford und der alte Captain Balstrode halten zu ihm. Kurz vor einer gerichtlichen Untersuchung, die den Tod seines Lehrlingen untersuchen soll, kommt auch dessen Nachfolger bei Grimes' Flucht vor den aufgebrachten Dorfbewohnern zu Tode. Daraufhin rät Balstrode seinem Freund, aufs Meer hinauszufahren und dort sein Boot zum Sinken zu bringen. Vom Land aus beobachten einige Dörfler teilnahmslos das Geschehen...

Während des Zweiten Weltkriegs hielten sich **Benjamin Britten** (1913-1976) und sein Lebensgefährte, der Tenor Peter Pears, in Amerika auf. Dort wurde der Komponist auf die Verserzählung *The Borough* (1810) des wie er selbst aus Suffolk stammenden Dichters George Crabbe aufmerksam und beauftragte den britischen Schriftsteller Montagu Slater, ein Libretto zu verfassen. Die Uraufführung am 7. Juni 1945 am Londoner Sadler's Wells Theatre (der heutigen English National Opera) mit Pears in der Titelpartie brachte Britten den Ruf als einer der führenden Komponisten der Gegenwart ein. Die Geschichte eines Mannes, der eine ganze Dorfgemeinschaft gegen sich hat, wird häufig als Ausdruck der Erfahrungen interpretiert, denen Britten als Homosexueller ausgesetzt war. Die erfolgreiche Produktion von **Keith Warner**, die 2017/18 in Frankfurt Premiere feierte, erlebt ihre erste Wiederaufnahme.

Die musikalische Leitung übernimmt Generalmusikdirektor **Thomas Guggeis**. Die Titelpartie verkörpert der Brite **Alan Clayton**, der 2020/21 sein Debüt als Peter Grimes am Teatro Real in Madrid gab und die Partie in der Folge an den größten Häusern wie der Metropolitan Opera New York, dem Teatro dell'Opera di Roma, dem Royal Opera House und der Opéra National de Paris sang. **Magdalena Hinterdobler** (Ellen Orford) zählt zum Ensemble und war in der Saison 2024/25 u.a. als Marianne Leitmetzerin im *Rosenkavalier* zu erleben. Die Rolle des Captain Balstrode singt **Nicholas Brownlee**, der in der vergangenen Saison in Frankfurt ein umjubeltes Rollendebüt als Macbeth gab. Die übrige Besetzung ist eine Mischung aus Ensemble- und Gastsängern, darunter u.a. **Katharina Magiera** als Auntie. Mit der Produktion bereits vertraut ist Ensemblemitglied **AJ Glueckert** (Bob Boles).

Freitag, 26. September 2025, um 19.30 Uhr im Opernhaus

Dritte Wiederaufnahme

MANON LESCAUT

Dramma lirico in vier Akten von Giacomo Puccini

In italienischer Sprache mit deutschen und englischen Übertiteln

Musikalische Leitung: Simone di Felice; Inszenierung: Àlex Ollé

Mitwirkende: Ghiulnara Raileanu (Manon Lescaut), Matteo Lippi (Chevalier Renato Des Grieux),

Mikołaj Trąbka / Domen Križaj (Lescaut), Erik van Heyningen (Geronte de Ravoir),

Kudaibergen Abildin (Edmondo), Aleksander Myrling (Der Wirt / Der Kapitän), Ruby Dibble (Ein Musiker),

Abraham Bretón (Tanzmeister / Laternenanzünder), Pete Thanapat (Sergeant)

Weitere Vorstellungen: 5. (15.30 Uhr), 10., 16., 26. (15.30 Uhr) Oktober 2025

Soweit nicht anders angegeben, beginnen diese Vorstellungen um 19.30 Uhr.

Preise: € 16 bis 121 (12,5% Vorverkaufsgebühr nur im externen Vorverkauf)

Manon Lescaut von **Giacomo Puccini** (1858-1924) in der Sicht des dem katalanischen Künstlerkollektiv La Fura dels Baus angehörenden Regisseurs **Àlex Ollé** zählt zu den großen Erfolgen der Frankfurter Opernsaison 2019/20. Ollé hat sich von seinem Bühnenbildner **Alfons Flores** ein sehr realistisch anmutendes Setting bauen lassen, in dem die Geschichte Manons ebenso realistisch erzählt wird: Busbahnhof, Tabledance-Bar, Flüchtlingslager. Im letzten Akt ist die Bühne leergeäumt, nur die monumentalen Lettern des Wortes LOVE ragen einsam in den Bühnenhimmel. In deren Schatten haucht Manon elendiglich ihr Leben aus. So zeigt Ollé seine Protagonisten auf der verzweifelten Suche nach Liebe und wie sie, obwohl sie diese gefunden zu haben scheinen, dennoch scheitern. „Das ewige Opern-Paradox, sehr italienisch, sehr heutig-packend und trotzdem werkkonform, dabei sehr begeisternd in Frankfurt“ schrieb Manuel Brug in seinem Blog www.klassiker.welt.de nach der Premiere am 6. Oktober 2019, und der Kritiker der Rhein-Neckar-Zeitung Heidelberg bringt es auf den Punkt: „Puccini für das 21. Jahrhundert.“

Zum Inhalt: Manon, die auf Geheiß ihres Vaters ins Kloster gebracht werden soll, erreicht mit ihrem Bruder Lescaut die Stadt Amiens. Dort verliebt sich der Student Des Grieux augenblicklich in sie. Doch auch der Steuereintreiber Geronte zeigt Interesse an dem Mädchen und plant dessen Entführung. Des Grieux kommt ihm zuvor und ergreift mit Manon die Flucht. Da er aber ihrem Luxusbedürfnis nicht gerecht werden kann, verlässt sie ihn für Geronte. Mit ihm lebt sie in Wohlstand zusammen, bis sie die Sehnsucht nach Des Grieux plagt. Als beide wiedervereint sind, wollen sie abermals fliehen. Manon wird jedoch verhaftet und deportiert. Des Grieux darf sie nach Amerika begleiten. Dort stirbt die junge Frau auf der erneuten Flucht in den Armen des Geliebten. Die musikalische Leitung liegt bei Kapellmeister **Simone Di Felice**. Manon wird von der moldawische Sopranistin **Ghiulnara Raileanu** gesungen, die in der Vergangenheit als Tosca an der Prager Staatsoper begeisterte und im Juni 2025 auch an diesem Haus die Rolle der Manon sang. Als Chevalier Renato Des Grieux tritt der Tenor **Matteo Lippi** auf, der in der vergangenen Saison als Macduff in der Frankfurter *Macbeth*-Produktion überragende Kritiken erhielt. Ebenfalls mit der Produktion vertraut ist der seit 2020/21 dem Frankfurter Ensemble angehörende slowenische Bariton **Domen Krizaj**, der in der Partie des Lescaut mit Ensemblemitglied **Mikołaj Trąbka** alterniert. Angeführt von Ensemblemitglied **Erik van Heyningen** (Geronte de Ravoir) sind fast alle weiteren Partien mit aktuellen oder ehemaligen Frankfurt Ensemble- oder Opernstudiomitgliedern besetzt.

Karten für die genannten Veranstaltungen sind bei unseren bekannten Vorverkaufsstellen, online unter www.oper-frankfurt.de oder im telefonischen Vorverkauf 069 - 212 49 49 4 erhältlich.

Hiermit wird um Veröffentlichung dieser Termine gebeten.

Zur Absprache der Vorberichterstattung, Bestellung von Fotomaterial und Reservierung von Pressekarten ist Holger Engelhardt (Leitung Pressereferat) unter der Telefonnummer 069 - 212 46 727 erreichbar. Seine Faxnummer lautet 069 - 212 37 164, oder senden Sie eine E-Mail an holger.engelhardt@buehnen-frankfurt.de.